

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am 04.01.2023

Zu TOP: 4.2 Kommunaler Ordnungsdienst

Zur Orientierung erklärt Frau Putbrese, dass der Kommunale Ordnungsdienst an die Abteilung Verkehrsangelegenheiten angegliedert wurde und zum Sachgebiet Verkehrsüberwachung zählt, da hier ebenfalls Außendienstmitarbeiter im Einsatz sind.

Weiter erklärt die Sachgebietsleiterin, dass es im Bereich des Kommunalen Ordnungsdienstes einen Innendienstmitarbeiter geben wird, der alle Hinweise und Beschwerden aufnimmt und in einem Auftragsmanagementsystem erfasst. So können Aufträge ordnungsgemäß abgearbeitet und Daten ausgewertet werden.

Im Außendienst werden nach umfangreicher Schulung und Hospitation in den Ämtern der Stadtverwaltung drei Mitarbeiter tätig sein. Es sind auch Streifengänge mit der Polizei beabsichtigt.

Die Aufgabengebiete sind vielfältig. Nicht nur Bürger und Bürgerinnen können Probleme melden, auch die Fachämter und die Polizei werden Problemlagen melden. Die Ansprache von Straßenmusikanten gehört genauso ins Tätigkeitsprofil wie zu schauen, ob die Satzungen und Verordnungen der Hansestadt eingehalten werden. Der Ordnungsdienst soll aufklärend arbeiten und auf eine Verhaltensänderung hinwirken, aber auch Anzeigen aufnehmen. Der Kommunale Ordnungsdienst soll neben der Ahndung von Verstößen vor allem präventiv tätig werden und so zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bürger und Bürgerinnen in der Stadt beitragen.

Frau Putbrese macht deutlich, dass im Bereich Prävention alle Akteure (Präventionsrat, Präventionsverein, Stadtteilkoordinatoren) zusammenarbeiten müssen. Denkbar wäre auch, gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen.

Die Sachgebietsleiterin teilt mit, dass der Kommunale Ordnungsdienst im April 2023 seine Arbeit aufnehmen wird. Die Kollegen werden mit entsprechender Dienstkleidung ausgestattet und befinden sich momentan in der Verkehrsüberwachung in der Einarbeitung.

Frau Putbrese bietet an, im Ausschuss regelmäßig über die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes zu berichten.

Frau von Allwörden macht deutlich, dass der Kommunale Ordnungsdienst nicht eingeführt wurde, weil die Polizei ihren Aufgaben nicht nachkommt, vielmehr hat die Polizei in Stralsund Aufgaben übernommen, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen. Diese Aufgaben werden jetzt vom Ordnungsdienst übernommen.

Herr Stuhr fragt, ob der Kommunale Ordnungsdienst zukünftig personell ausgebaut werden soll. Darauf erwidert die Ausschussvorsitzende, dass die Bürgerschaft den Haushalt beschließt und somit auch die zur Verfügung stehenden Mittel für Personal. Jetzt sollte der KOD erst einmal die Arbeit aufnehmen. Auswertungen zeigen dann, was er leisten kann.

Frau Putbrese ergänzt, dass nicht nur Kontrollen wichtig sind, sondern auch Prävention, um Bürger und Bürgerinnen zum Umdenken zu bewegen.

Herr Schulz erkundigt sich nach der Ausstattung der Mitarbeiter und äußert Bedenken in Bezug auf die Ausfallzeiten wegen Krankheit oder Urlaub.

Dazu erklärt Frau Putbrese, dass immer eine Doppelstreife unterwegs sein soll. Die Einsatzzeiten werden sich auch nach den Bedarfen richten. Vorgesehen ist, dass die Mitarbeiter vorwiegend zu Fuß unterwegs sind, wobei sie ein Fahrzeug nutzen werden, um in die verschiedenen Stadtteile zu gelangen. Bodycams sind bisher nicht geplant.

Frau von Allwörden erfragt, wie Bürger und Bürgerinnen Hinweise geben können. Die Sachgebietsleiterin erklärt, dass Bürger und Bürgerinnen sich telefonisch, per E-Mail oder über den Mängelmelder an das Amt wenden können.

Frau von Allwörden bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 01.06.2023